L'ALSACE

DIMANCHE 25 MARS 2012

Thomas Gottschalk im « Gottschalk Live » – Studio.
Foto ARD/Philipp Hageni

Fernsehen
Gottschalks Quote sinkt trotz Publikum

Nach den Spekulationen um ein vorzeitiges Ende seiner ARD-Show ist es mit der Einschaltquote für Thomas Gottschalk weiter bergab gegangen. Seine Sendung « Gottschalk live » sahen am Donnerstagabend nur 1,06 Millionen Menschen, was einer Einschaltquote von 4,2 Prozent entspricht. Damit scheint die leichte Erholung der Quote durch die Einführung eines Studiopublikums zu Wochenbeginn bereits wieder verpufft. Es waren die mit Abstand schlechtesten Zuschauerzahlen seit dieser Neuerung. Für Gottschalk werden die Einschaltquoten zu einem wachsenden Problem. Erstmals machte nun ein führender Kopf des Senderverbundes dem zum Jahresbeginn zur ARD gewechselten Moderator öffentlich Druck. « Ich habe ihn erinnert, dass unser Ziel mindestens zehn Prozent sind und jetzt rasch ein starker Trend nach oben gehen muss », sagte ARD-Programmdirektor Volker Herres über ein persönliches Gespräch mit Gottschalk. « Ansonsten tue sich die ARD bei einer Entscheidung über die Fortsetzung der Sendung schwer. »

Südafrika Nashörner vom Aussterben bedroht

Bereits mehr als hundert Tiere wurden dieses Jahr von Wilderern getötet.
Foto AFP/Alexander Joe

Tierschützer haben vor einem kompletten Aussterben der Nashörner in Südafrika in den kommenden Jahren gewarnt. Sollte die Wilderei im aktuellen Ausmaß andauern, könnten Nashörner bis 2015 komplett ausgestorben sein, sagte die Tierärztin Karen Trendler, die seit fast zwei Jahrzehnten in einem Wildpark in Pretoria Nashorn-Babys aufzieht. Die « Mama Rhino » genannte Ärztin und Aktivistin hat rund 200 Nashörner aufgezogen, die keine Eltern mehr hatten. Seit Anfang des Jahres wurden in Südafrika mehr als hundert Nashörner getötet und damit mehr als ein Tier pro Tag. Die erwachsenen Tiere werden wegen ihrer Hörner getötet, die in der traditionellen chinesischen Medizin verwendet werden. Ihre Jungen sterben vielfach ohne den Schutz der Eltern. Trendler baut daher derzeit bei Mokopane im Norden des Landes eine Waisenstation auf. In der nicht-touristischen und nicht-kommerziellen Station sollen die kleinen Nashörner aufgezogen werden, um später in die Wildnis zurückzukehren.

Inhalt

Aktuelles Seite 2 und 3
Gesellschaft Seite 4
Mosaik Seite 6
Unterhaltung Seite 7
Panorama Seite 8

Tages-Spruch

« Der Anfang
aller Weisheit
ist die Verwunderung. »

Aristoteles,
griechischer Philosoph

Jubel für den Papst in Mexiko

Die 23. Auslandsreise führt das katholische Kirchenoberhaupt erstmals ins spanischsprachige Lateinamerika. 2007 hatte Papst Benedikt XVI. Brasilien besucht.
Foto AFP/L'Osservatore Romano

Zum Beginn des gestrigen Besuchsprogramms in Mexiko stand für Papst Benedikt XVI. eine Privatmesse auf dem Programm. Der Papst habe sich sehr über den herzlichen Empfang in Mexiko gefreut, sagte Papstsprecher Federico Lombardi. Jugendliche mit Papst-T-Shirts riefen « Bruder Benedikt, jetzt bist Du Mexikaner ».

Benedikt XVI. besucht am Wochenende unter strengen Sicherheitsvorkehrungen die drei zentralmexikanischen Städte Silao, León und Guanajuato. Ein Abstecher in die Hauptstadt Mexiko-Stadt war wegen deren Höhenlage nicht geplant. Nach der Privatmesse traf der Papst mit Calderón zusammen und wandte sich später vom Friedensplatz in Guanajuato an die mexikanischen Kinder. Heute feiert er in León eine große Messe unter freiem Himmel.

Es ist die 23. Auslandsreise des katholischen Kirchenoberhaupts, aber erst sein zweiter Besuch in Lateinamerika, wo er im Jahr 2007 Brasilien besuchte. Benedikts Vorgänger, Papst Johannes Paul II., war fünf Mal in Mexiko.

Im Anschluss an Mexiko reist der Papst morgen nach Kuba weiter. Während des Flugs nach Mexiko hatte Benedikt XVI. den Marxismus der kubanischen Führung als nicht mehr zeitgemäß kritisiert und zur Suche nach « neuen Modellen » aufgefordert. Auf Kuba stehen Gottesdienste in Santiago de Cuba und in der Hauptstadt Havanna auf dem Programm. Auch Treffen mit Staatschef Raúl Castro und dessen Bruder Fidel Castro sind vorgesehen. Auf Kuba sind nur etwa zehn Prozent der Bevölkerung Katholiken.

siehe Seite 2